

# Eine Mehrheit der Bevölkerung steht hinter den Bilateralen

**Umfrage** Müsste es heute entscheiden, würde das Volk das Verhältnis zur EU höher gewichten als die Drosselung der Zuwanderung

VON ANNA WANNER

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Die Verfassungsgrundlage, welche die Zuwanderung mit Kontingenten und Höchstzahlen beschränken soll, lässt sich nicht mit der Personenfreizügigkeit vereinbaren. Fällt sie weg, stürzen die gesamten Verträge der Bilateralen I in sich zusammen. Die SVP nimmt das in Kauf. Vizepräsident Christoph Blocher entschärfte die Konsequenzen unlängst im Magazin «Der Spiegel»: Die Schweiz gehe ohne die bilateralen Verträge mit der EU nicht unter.

Das Volk sieht das laut der neuesten Umfrage anders: Kommt es hart auf hart, stimmen 58 Prozent der Befragten für den Erhalt der Bilateralen und gegen die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, die nur 30 Prozent bevorzugen würden. 12 Prozent sind unentschieden. Das zeigen die Zahlen

**«Die Umfrage bestätigt unsere Bemühungen, den bilateralen Weg zu erhalten.»**

**Martin Landolt** BDP-Präsident

des Instituts GfS Bern, das im Auftrag der SRG ein Jahr vor den Wahlen eine Umfrage zum Thema und zur Wählerstärke der Parteien (siehe untenstehenden Artikel) durchgeführt hat.

**Plan B, falls Bundesrat scheitert**

BDP-Präsident Martin Landolt zeigt sich erfreut über das Resultat. «Die Umfrage bestätigt unsere Bemühungen, den bilateralen Weg zu erhalten», sagte er gegenüber der «Nordwestschweiz». Seine Fraktion hat letzte Woche gemeinsam mit der CVP eine parlamentarische Initiative eingereicht, um das Verhältnis zu Europa zu sichern und in der Verfassung festzuhalten. Das Projekt soll parallel zu den Verhandlungen des Bundesrats vorangetrieben werden, um im Falle eines



EU und Schweiz gemeinsam: So schnell wollen die Schweizer die Bilateralen nicht aufkündigen.

GAETAN BALLY/KEYSTONE

Scheiterns eine Alternative zur Hand zu haben. «Wir müssen die Initiative nicht zwingend durchziehen», so Landolt. «Aber wir können nicht abwarten und Tee trinken: Wenn jetzt nicht über einen Plan B diskutiert wird, dann ist es plötzlich zu spät.»

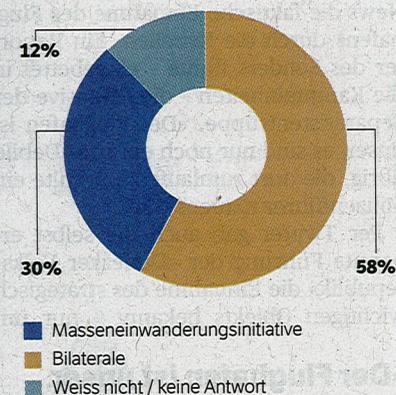
Landolt hat zwar die CVP an Bord geholt. Andere Parteichefs halten aber

wenig vom Projekt der Mitteparteien. FDP-Präsident Philipp Müller warnt vor einem «Scherbenhaufen». Die Umfrage zeige, dass eine Abstimmung über die Bilateralen zum heutigen Zeitpunkt «äusserst knapp» ausfallen würde. «Die Bevölkerung ist nicht gewillt, den Entscheid vom 9. Februar zu kippen. Es wäre daher dilettantisch, eine Initiative

zu lancieren und eine Abstimmung zu erzwingen.» Die SP stört sich hingegen daran, dass die bilateralen Verträge in der Verfassung verewigt würden. Laut Fraktionschef Andy Tschümperlin unterstützt die Partei Massnahmen des Bundesrats, der das inländische Arbeitspotenzial besser ausschöpfen und so die Zuwanderung bremsen will. Die

## MASSENEINWANDERUNGSINITIATIVE VS. BEIBEHALTUNG BILATERALE

„Falls nicht beides gleichzeitig möglich ist – was ist Ihnen wichtiger?“



QUELLE: SRG SSR/GFS BERN

GRAFIK: NCH

ser Stössrichtung ist auch Landolt nicht abgeneigt. Trotzdem gebe es keinen Grund, wieso eine Alternative nicht parallel zu diesen Massnahmen diskutiert werden könne. «Wir kommen dem Bundesrat nicht in die Quere.»

**Das Volk hat das letzte Wort**

Die Umfrage bringt die Parteien also nicht von ihrem jeweiligen Kurs ab. Da macht auch die SVP keine Ausnahme: «Persönlich halte ich von solchen Umfragen nichts», sagt Präsident Toni Brunner. Er kritisiert die Fragestellung der Umfrage. «Es ist unredlich, die Zuwanderung generell dem bilateralen Weg gegenüberzustellen.» Es gehe um die Kündigung der Personenfreizügigkeit und nicht um das Verhältnis zur EU. «Deshalb ändern wir auch unsere politische Ausrichtung nicht.» Viel mehr beobachte die SVP genau, wie stark sich der Bundesrat bemühe und was mit der Initiative passiere.

Unabhängig von der Umfrage hat das Volk wohl das letzte Wort. Entweder über eine Initiative zu den Bilateralen oder über ein Referendum zur Umsetzung der SVP-Initiative.